

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **203/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VI/66, I/52, II/20/Schmied**
mit Referat:

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. 09131/86-1789
Fax: 09131/86-1791

E-Mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de
<http://www.erlanger-linke.de/>

Erlangen, den 17. 10. 2014

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91050 Erlangen

Haushaltsantrag

Streichungen von HH-Projekten

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

einige Projekte, welche im vorliegenden Haushaltsentwurf beschrieben sind, erscheinen uns von ihren voraussichtlichen Auswirkungen her nicht akzeptabel zu sein oder den Einsatz der beantragten Mittel nicht zu rechtfertigen.

Wir **beantragen** deshalb die nachstehend genannten Streichungen.

Diese dienen damit auch als Deckungsbeiträge für die ausgabenwirksamen Anträge, welche wir getrennt eingereicht haben.

421.884: **Baukostenzuschuß für „Königlich privilegierte Hauptschützengesellschaft“:**
Reduzierung des Mittelansatzes auf Null im Jahr 2015. Einfordern einer überzeugenden Beschreibung des Vorhabens und ggf. Einsetzen eines angemessenen niedrigen Haushaltsansatzes in den Haushaltsentwurf 2016.

Begründung: Im vorliegenden Haushaltsplanentwurf findet sich keine Projektbeschreibung für das Vorhaben, dem der beantragte Baukostenzuschuss zur Realisierung verhelfen sollte. Es ist den StadträtInnen nicht zuzumuten, Mittel in sechsstelliger Euro-Höhe nach dem Prinzip "Katze im Sack" zu verschenken. Dies gilt insbesondere, wenn eine besondere soziale Dringlichkeit, aufgrund der bekannten Aktivitäten des antragstellenden Vereins, nicht erwartet werden kann.

541.100: **Neugestaltung des Rathausplatzes:** Streichung des Mittelansatzes, der ohnehin erst für die Zeit ab 2019 gedacht war.

Begründung: Fast 2 Mio. Euro für die Neupflasterung eines innerstädtischen Mehrzweckplatzes sind eine Provokation! Was soll bei der "Modernisierung" des Platzes denn herauskommen? Eine Steinwüste im Flutlicht, auf der sich niemand länger als unbedingt notwendig aufhalten will, wie z. B. am George-Marshall-Platz? Solange der Rathausplatz als Mehrzweckplatz benötigt wird (Zeltaufbau für ergänzende Ausstellungen bei Tagungen usw.) kann er aber auch kein Stadtpark werden. Mehr als eine neue Pflasterung ist nicht sinnvoll. Dafür ist zu gegebener Zeit eine angemessene Summe in den dann gültigen Haushaltsplan einzustellen.

541.400: **Ortsumgehung Eltersdorf:** Streichung aller Ansätze.

Begründung: Diese Ortsumgehung versiegelt wertvolles Ackerland unter Asphalt. Sie verlagert die Belastung mit Lärm und Abgasen von einer Gruppe Eltersdorfer BürgerInnen auf eine andere Gruppe Eltersdorfer BürgerInnen. Sie gibt aber einen Anreiz, mehr Verkehrsaufkommen zu erzeugen. Damit schadet sie allen EltersdorferInnen. Jedenfalls sollte erst die geplante Verdichtung des S-Bahn-Taktes abgewartet werden, bevor neue Straßen parallel zur Bahnlinie geplant werden.

Nachdem der Grunderwerb erst für 2018 vorgesehen ist (Projekt 541.359), kann vor Ende 2018 ohnehin nicht gebaut werden. Bis dahin ist noch genügend Zeit, gründlich zu überlegen, ob solche rückwärtsgewandten Verkehrsumzingelungs-Maßnahmen noch weiterführen.

541.520: **Gewerbegebiet Geisberg:** Streichung aller diesbezüglicher Mittelansätze.

Begründung: Wir sind nach wie vor gegen die Versiegelung wertvollen Ackerlandes für eine flache und lockere Gewerbeansiedlung. Wir setzen weiterhin auf Lückenschluss und Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zur Unterbringung weiterer dringend benötigter Gewerbebauten.

541.570: **Ausbau Bismarckstraße/Lorlebergplatz:** Streichung aller bisheriger Mittelansätze und Zweckbestimmungen.

Neueinsetzen einer angemessenen Summe für Mediation und Moderation des Bürgerdialogs.

Begründung: Sie, sehr geehrter Herr Dr. Janik, haben sinnvollerweise den bisherigen Umplanungsprozess erst mal gestoppt, um gründlich zu eruieren, was mit den AnwohnerInnen im Konsens verändert werden kann. Das wird Zeit brauchen. Wenn man dann weiß, was tatsächlich geändert werden kann, ist es so weit, dass man einen passenden Mittelansatz in den dann aktuellen Haushaltsplan einzusetzen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat